

# Völkisch

Das „Völkischblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen: Kultur, Satire, „Mittwochabend“, „Das Volk“, „Seit“, „Lauerlang“ eingeleiteter Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen. Das „Völkischblatt“ ist das Publikationsorgan der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und umschließt die verschiedensten Kreise. — Geschäftsleitung: Dom 42/44, Postfach 2 Treppen, Fernsprech-Anschluß 24 677. Beisitzer: Musikantenzeitung mittags von 12 bis 1 Uhr

**Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg**

**Bezugsbedingungen:** Der Bezugspreis beträgt monatlich 2.— Mark einschließlich Postgebühren, für Abnehmer 1.20 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt ab. n. Postboten ausgereicht 2.40 Mk. Bei direkter Einlieferung an den Verlag 2.30 Mk. Einzelgenuss 12 Pf. im Einzelgenuss und 60 Pf. im Paketgenuss. In Klammern: — Hauptgeschäftsstelle: Dom 42/44, Fernruf 24 676. — Zweigstelle: Dr. Ulrichstraße 27. — Postfachkonto 205 19 Oster

## Geberings Nachfolger.

**Der Berliner Polizeipräsident Grzesinski zum preussischen Innenminister ernannt. / Dr. Abbeg, der neue Staatssekretär im Innenministerium.**

### Die Ernennung vollzogen.

Der preussische Ministerpräsident hat am Mittwoch nach einer kurzen Beratung der sozialdemokratischen Fraktion des Preussischen Landtages den bisherigen Berliner Polizeipräsidenten, Genossen Grzesinski, als Nachfolger Seberings zum Minister des Innern ernannt.

Am Donnerstag wird sich Genosse Sebering von den Beamten des Innenministeriums verabschieden und ihnen gleichzeitig ihren neuen Vorgesetzten vorstellen. Mit ihm scheidet der bisherige Staatssekretär Dr. R. Abbeg aus dem Amt. Die Ernennung des Ministerialdirektors Dr. Abbeg zu dessen Nachfolger dürfte vorwiegend aus freundschaftlichen Erwägungen nach einer Sitzung des preussischen Gesamtkabinetts erfolgen. Auch die Ernennung des Berliner Polizeipräsidenten und die Nachfolgerschaft für Abbeg dürfte in dieser Sitzung ebenfalls geregelt werden. In der am Donnerstagabend stattgefundenen Beratung des preussischen Kabinetts liegen nur Entwürfe auf der Tagesordnung.

### Dank schreiben an Sebering.

#### Der Reichsminister des Innern

Seit an den von dem Amte scheidenden Minister Sebering folgendes Schreiben gelangte:

„Sehr geehrter, lieber Herr Kollege! Mit tiefem und schmerzlichen Bedauern ersehe ich aus einer Mitteilung, daß Ihre erschlaffte Gesundheit Sie nun doch gezwungen hat, Ihr Amt niederzulegen. Ich habe aufrichtig gehofft, daß dieser schwere Verlust dem Staat Preußen und uns erspart bleiben würde.“

„Lassen Sie mich Ihnen in dieser Stunde in tiefer Dankbarkeit und aufrichtiger Verehrung die Hand drücken. Es würde Ihrer schlichten Vornehmheit nicht entsprechen, wenn ich alles das rühmend hervorheben wollte, was Sie dem Lande Preußen und dem Reich in Zeiten schwerer Not gewesen sind. Die Geschäfte sind diesem stillen Selbsten der Pflicht, daß in Ihrem Verhalten verzipert liegt, bereinigt ein ehrendes Denkmal setzen, das auch dann noch von Ihrer selbstlosen Arbeit künden wird, wenn niemand mehr von denen spricht, die da glauben, Sie nicht nur mit politischer, sondern auch mit menschlicher Feindschaft bedenken zu müssen.“

„Wegen Sie racht bald wieder im Volkstempel Ihrer Gesundheit und Ihrer geistigen Spannkraft unter uns stehen, die gemeinsamer Dienst am Beste verbindet.“

„Mit den innigsten Wünschen für Ihr Wohlergehen bleibe ich in aufrichtiger Verehrung.“

#### Für Dr. Kula, Reichsminister des Innern.

#### Der Ministerpräsident Braun

Bei namens des preussischen Staatsministeriums das Rücktrittsgesuch Seberings mit folgendem Schreiben beantwortet:

„Mein sehr verehrter Herr Minister! Mit tiefem Bedauern habe ich von Ihrer Mitteilung Kenntnis genommen, daß Ihre schwer erkrankte Gesundheit Sie zwingt, Ihr Amt niederzulegen. Das Sie sechs Jahr hindurch mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit unter Einleitung Ihres eigenen reichen Wissens und Mannes erfolgreich geführt haben, was Sie in dieser bewegten Zeit für die innere Befriedigung Preußens und damit auch des Reiches, für den Auf- und Ausbau der neuzeitlichen Verwaltung und für die Festigung der Staatsautorität mit unübersehbarer Fleißarbeit in jedem ausdauerndem Mangel unter Einleitung Ihrer eigenen Kraft geleistet haben, gehört der Geschichte an. Mangel der Staatsregierung spreche ich Ihnen für diese dem Vaterlande in schwerer Zeit geleisteten Dienste herzlichsten Dank aus. Ich wünsche und hoffe, daß einige Zeit der wohlverdienten Ruhe Ihnen Ihre Gesundheit wiedergeben wird, und daß Sie dann sich wieder in alter physischer und geistiger Frische dem Dienste am Volke werden widmen können.“

#### In alter Hochachtung

### Der Werdegang des neuen Innenministers.

Genosse Albert Grzesinski stammt aus Kömmern. In Zerpento d. d. Kolonie ist er am 28. Juli 1870 geboren. wurde bald Berliner, besuchte in Spandau die Schule, lernte in Berlin 1893 bis 1897 Metallrücken, dann auf die Wanderschaft, arbeitete bis 1906 in Berlin, Frankfurt a. M. und Offenbach. Dort wurde er Mitglied, wurde 1906 Geschäftsleiter im Deutschen Metallarbeiterverband zu Offenbach, bald danach, November 1907, zu Kassel. Dort nahm er am kommunalen Leben teil und wurde schließlich Stadtverordnetenvorsitzender. Außerdem Vorstand der Gewerkschaftsvereine Kassel, seit 1913, wurde er nach dem Zusammenbruch Vorsitzender des Arbeiter- und Soldatenrats für den Regierungsbezirk Kassel und nahm an den beiden Zentralräten der deutschen Republik teil. Seit Juni



1919 war er Ministerialdirektor im preussischen Innenministerium. Rufe machte ihm bald darauf zum Reichsminister und Leiter des Abteilungsamtes. 1921 kam er in den Landtag, November 1922 wurde er Oberregierungsrat im preussischen Innenministerium. Von dort entsandte ihn im Mai 1925 Sebering an die Spitze der Berliner Polizei.

### Für die freie Republik. Nachvolle Reichsbekanntmachung für Sebering.

Berlin, 7. Oktober. (Kabinetsmeldung.) Das Reichsbanner Berlin veranstaltete am Mittwochabend zu Ehren des scheidenden preussischen Innenministers Sebering einen gewaltigen Kundgebung. Auf dem Hauptplatze des Reichsbanner des Staatsministeriums erschien beim Eintreffen des gewaltigen Aufmarsches Sebering in Begleitung des Ministerpräsidenten Otto Braun. Der Gauvorsitzende gab in seiner Dankrede an den scheidenden Minister dem Bundesvorsitzenden, daß Sebering bald wieder zurückkehren möge zur Arbeit an der deutschen Republik. Sebering dankte und erklärte: „Ich betraute diese Demonstration nicht als meine Person gerichtet, sondern für die Sache, für die wir uns alle eingesetzt und gekämpft haben, für das einzige republikanische Deutschland. (Stürmischer Beifall und Bravorufe.) Sie werden, Kameraden vom Reichsbanner, mich noch verstehen, wenn ich sage, daß, wenn jemand kommandiert ist, einen Selbstmord zu begehen, er ihn nicht für ewige Zeiten verteidigen kann. Er erschließt, wenn er nicht abgelöst wird. Ich möchte nicht scheidend, sondern nur abgelöst werden. Ich möchte, um im Bilde zu bleiben, auch ein mal in die Cayenne. Ich möchte in der Cayenne erfahren, was die Freiheit des Mannes bedeutet. Ich möchte nach Berlin zurückkehren (stürmischer Beifall), und ich werde hoffentlich sehen, wo man mich haben will. Aber selbst wenn es nicht wäre, daß ich mich ins Privatleben zurückziehen wollte, so geschieht damit der republikanischen Sache kein Schaden. Sie haben es selbst heißt das Reichsbanner. „Ich habe ich noch möchte an der Welt, daß das Banner steht, wenn der Mann auch fällt.“ (Stürmischer Beifall.) Das Reichsbanner steht, und ich will nicht fallen. Ich habe als Minister es nicht über mich gewinnen können, Mitglied des Reichsbanners zu werden, weil ich ab jetzt bleiben wollte gegenüber allen Reichsbanner. „Nicht ich, jetzt aus meinen Sinne ausgeschaltet bin, habe ich auch wieder volle Freiheit als Mensch, und mögen werde ich Mitglied des Reichsbanners. (Stürmischer Beifall und Bravorufe.)“ Das Reichsbanner ist nicht Sebering, sondern die Arbeit zum Zweck, Sozialismus zu einer freien Republik zu machen. (Die Menge stimmte begeistert in das Hoch auf die freie deutsche Republik ein.) Sebering blieb immer wieder für mich begehrt, während des Vorbereitungsarbeiten des Reichsbanner auf dem Balkon. Der lange Jun. läßt sich ordnungsgemäß auf dem Gebäudemarkt auf.

## Endlich!

### Rücktritt von Seckts.

Wegen eines Konflikts mit dem Reichswehrminister

Berlin, 7. Oktober. (Eig. Drahtbericht.)

Der Chef der Secktsleitung, Generaloberst von Seckts, hat dem Reichspräsidenten am Mittwoch sein Rücktrittsgesuch überreicht. Das Gesuch ist begründet mit bestimmten Meinungsverschiedenheiten zwischen seinem Vorgesetzten und dem politisch verantwortlichen Minister. Der Reichspräsident wird am Donnerstag nach einer Sitzung des Kabinetts dem Angelegenheit des Generaloberst von Seckts stattgeben.

„In Wirklichkeit handelt es sich bei der ganzen Angelegenheit nicht nur um Meinungsverschiedenheiten, sondern um einen ernsthaften Konflikt zwischen dem Reichswehrminister und v. Seckts. Er ist zurückzuführen auf die Beteiligung des Kronprinzenjohannes an den Wandern der Reichswehr in Würtemberg. Der Chef der Secktsleitung hatte von dieser Teilnahme nicht nur gemußt, sondern sie ausdrücklich genehmigt, ohne daß dem politisch verantwortlichen Reichswehrminister davon auch nur die geringste Kenntnis gegeben wurde. Auch als der Vorfall bereits in der Presse erörtert wurde, unterrichtete man ihn von der Tatsache nicht, sondern erließ das betreffende, fast präventiv geordnete Reichswehr-Dementi. Gefehr hat das als einen ungehörigen Vertrauensbruch betrachtet und gegenüber dem Chef der Secktsleitung in einer hitzigen Unterredung eine entsprechende Meinung zum Ausdruck gebracht. Es gab für den Generaloberst von Seckts unter diesen Umständen nichts anderes, als aus seiner unüberwindlichen Haltung die Konsequenzen zu ziehen und seinen Rücktritt zu nehmen. Im anderen Falle hätte Gefehr die Kabinettsfrage stellen, so daß von Seckts schließlich doch unterlegen wäre.“

Der ganze Vorfall ist bezeichnend für den Geist im Reichswehrministerium und stellt zweifellos den Höhepunkt einer langen Reihe ähnlicher Vorkommnisse dar. Er ist ein deutliches Beispiel dafür, wie die höchsten militärischen Stellen des Reichswehrministeriums glauben, ihren politischen Chef behandeln zu können. Gefehr hat dagegen bisher nicht nur nichts unterlassen, sondern dieses System gegenüber der Öffentlichkeit sogar noch bei jeder passenden Gelegenheit verteidigt. Nur so konnte die „Schwarze Reichswehr“ mit ihren verbrecherischen Auswülfungen bestehen. Dieses System ist durch den Abgang von Seckts zwar schwer getroffen, aber nicht erschüttert. Wir kommen auf diese Angelegenheit noch ausführlich zurück.

### Der „Republikaner“ Seckts.

Was die Reaktionäre von ihm erhoffen.

Die „Deutsche Zeitung“ wendet dem General von Seckts folgende bezeichnende Charakteristik: „General von Seckts war in Deutschland der Nachkriegszeit diejenige Persönlichkeit, die bei den entscheidenden Gelegenheiten Macht und Mißgeschick genug besaß, um den Staat den Händen der internationalen Hoff- und Verzweiflung zu überlassen.“

Der „Vorwärts“ erklärt zum Rücktritt Seckts: „Mit der Annahme des Rücktrittsgesuches des General von Seckts wird der Scheitern der Reichswehr als Ganzes in der Reichswehr Ordnung (schon) kann, wenn man nur will. Aber Reichswehrminister, der diesen Willen befestigt, wird die überwindliche Pflicht des Reichstages und des ganzen Volkes auf seiner Seite haben.“

### Sturm der Fürstensproblinge.

Auf die Reichswehr der Republik.

Berlin, 7. Oktober. (Kabinetsmeldung.) Nach Nachrichten aus Thüringen ist am 1. Oktober in das in Weingarten stehende Bataillon des Reichswehr-Infanterieregiments Nr. 14 der Erbprinz Johann Leopold von Sachsen-Koburg und Gotha als Offiziersanwärter eingetreten, nachdem er die Ritterakademie in Wandersleben mit dem Befragungsresultat verlassen hatte.

Danach scheint in letzter Zeit ein regelrechter Bringensturm auf die Stellen in der republikanischen Reichswehr eingeleitet zu haben. Die militärischen Stellen, dem General von Seckts herunter bis zum einzelnen Bataillonsoffizier, wurden trugen keinerlei Bedenken, diese Bringen ohne weiteres einzustellen. Der Fürstensprobling aus Thüringen soll sich als Offiziersanwärter für die gefällig vorgesehene Dienstzeit in der Reichswehr verpflichtet haben, während dem Koburgprinzen in Potsdam, entgegen den gesetzlichen Bestimmungen,





**Bereins-Kalender**  
 der G.D. freien Gewerkschaften, Arbeitervereine sowie der sozialistischen Gewerkschaften im Bezirk Halle-Mittelstadt  
 Herausgeber des G.D. Halle vom 22.4.44, Folgebände 2 B. Herbst 1926.

**Halle**  
 G.D. Halle abend: Wallfahrten, Orchestern rings jedem Wochentag in anbelegender Weise.  
**Aus dem Bezirk**  
**Hallesberg**, 8 Uhr, im Vereinszimmer des „Hallesberg“: Mitgliederversammlung. Der Tagesordnung ist eine halbstündige Besprechung der Mitglieder über den Verlauf der Arbeit im letzten Vierteljahr zu entnehmen. Die Ermählung ist allen Mitgliedern anzuzeigen.  
**Hilfswerke**, Samstag, den 9. Oktober, abend 8 Uhr, im Saal des „Hallesberg“: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 2. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 3. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen.  
**Güter**, Samstag, den 9. Oktober, abend 8 Uhr: im Saal des „Hallesberg“: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 2. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 3. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen.  
**Gruppen**, Sonntag, den 10. Oktober, abend 8 Uhr: im Saal des „Hallesberg“: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 2. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 3. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen.  
**Mittelstadt**, im Saal des „Hallesberg“: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 2. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 3. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen.  
**Werkstätten**, Sonntag, den 10. Oktober, abend 8 Uhr: im Saal des „Hallesberg“: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 2. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 3. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen.  
**Werkstätten**, Sonntag, den 10. Oktober, abend 8 Uhr: im Saal des „Hallesberg“: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 2. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 3. Die Mitglieder der Hilfswerke werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen.

**Reichs-Banner** **Schwarz-Rot-Gold**

(Band der republikanischen Kriegsteilnehmer)

**Druckgruppe Halle**  
 Die Geschäftsverteilung der Druckgruppe Halle findet am Dienstag, den 12. Oktober 1926, pünktlich 8 Uhr abend, im Saal des „Hallesberg“ statt. Tagesordnung: 1. Die Mitglieder der Druckgruppe Halle werden gebittet, sich zu den Geschäftsverteilungen zu entschuldigen. 2. Die Mitglieder der Druckgruppe Halle werden gebittet, sich zu den Geschäftsverteilungen zu entschuldigen. 3. Die Mitglieder der Druckgruppe Halle werden gebittet, sich zu den Geschäftsverteilungen zu entschuldigen.  
**Druckgruppe Ammerberg**, Freitag, den 8. Oktober, abend 8 Uhr, im Saal des „Hallesberg“: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Die Mitglieder der Druckgruppe Ammerberg werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 2. Die Mitglieder der Druckgruppe Ammerberg werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 3. Die Mitglieder der Druckgruppe Ammerberg werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen.  
**Druckgruppe Delitzsch**, Samstag, den 9. Oktober, abend 8 Uhr, im Saal des „Hallesberg“: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Die Mitglieder der Druckgruppe Delitzsch werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 2. Die Mitglieder der Druckgruppe Delitzsch werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 3. Die Mitglieder der Druckgruppe Delitzsch werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen.  
**Druckgruppe GutsMuths**, Sonntag, den 10. Oktober, abend 8 Uhr, im Saal des „Hallesberg“: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Die Mitglieder der Druckgruppe GutsMuths werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 2. Die Mitglieder der Druckgruppe GutsMuths werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 3. Die Mitglieder der Druckgruppe GutsMuths werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen.

**Sonstige Vereine**  
**Freier Sängerkorps Halle**  
 Sonntag, den 10. Oktober, abend 8 Uhr, im Saal des „Hallesberg“: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Die Mitglieder des Freien Sängerkorps Halle werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 2. Die Mitglieder des Freien Sängerkorps Halle werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen. 3. Die Mitglieder des Freien Sängerkorps Halle werden gebittet, sich zu den Mitgliederversammlungen zu entschuldigen.

**Wolfsparf.**  
 Täglich:  
**Kräutigen Mittagsessen**  
 zu 75 Pfennig.

**Freitag:**  
 Lebendfrische Barse Pid. 75 Pfg.  
 Brathechte . . . Pid. 100 Pfg.  
 Elbzander . . . Pid. 170 Pfg.  
 Heilbutt, Steinbutt, Seezungen  
 Lachsforellen, Salm  
 Goldbarsch, Kabiloun, Schellfisch  
 Seehecht, Rotzunge, Makrelen  
 Fischfilets brauert. Pid. 70 Pfg.  
 Alle Fische werden auf Wunsch geschuppt, filiert usw. 6000  
**Karl Pfeiffer**  
 Neumarktfischhalle  
 Geleitstr. 33 Tel. 26658  
 Bestellungen für Freitag werden rechtzeitig.

**Elektr. Schalen**  
 p. Mk. 8,00 an, auch bunt und marmoriert  
**G. Brose**,  
 Großer Sandberg 8.  
**Arbeiterhofen**  
 aus erster Hand  
 Wandkerzen 7,50  
 Kaminröhren 4,50  
 Engl. Feuer . . . 6,25  
 Gießgöten . . . 6,30  
 la. Kerzen 10,-  
 Weibstühle . . 7,25  
 per Nachnahme  
**Th. Wittmann**,  
 Bad Lauscha, W.  
 Großburger Str. 10.

**Volksblatt**  
 Bilderbücher  
 Jugendchriften  
 Märchenbücher  
**Buchhandlung**

**Eichmann & Co.**  
 Halle a.S.  
 Große Ulrichstr. 51  
 Eingang Schulstr.

**Spelzimmer**  
 Gute solide Arbeit  
 Große Auswahl  
 Billige Preise  
**Auf Teilzahlung!**  
 Anzahlung nur 100 Mk.  
 Monatsrate nur 30 Mark  
 Bestichtigen Sie bitte unsere Schau- fenster

**Bei 10 Mk. Anzahlung und 3 Mk. wöchentl. Abzahlung**  
 erhalten Sie billigst erstklassige  
**Fahrräder**  
 (Naphthalin und andere)  
**Nähmaschinen**  
**Sprechapparate**  
**H. Prophete, Mechaniker**  
 Rannischestr. 15 Telefon 6082

**Peddigrohr - Möbel**  
 äußerst billig.  
 Teilzahlung ohne Aufschlag.  
**HEIL**  
 Sägersch. 17 6586  
 Allen, die uns zu unserer goldenen Hochzeit so reichlich beehrt haben, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.  
 Obhausen, den 1. Oktober 1926.  
**Carl Theile und Frau**  
 Emilie geb. Rost.

Wenn man von gutem Magen-likör spricht, denkt man an **Hallorentropfen!**  
 Wenn man von **Hallorentropfen** spricht, denkt man an die guten **Brehmer-Liköre!**  
 Halle, Obere Leipziger Str. 43

**Wahre Wunderkinder**  
 erzielt man mit **Carl Kochs Nährzweiback**  
 denn derselbe ist  
 sehr wohlschmeckend,  
 befördert die Verdauung,  
 fördert die Körperentwicklung,  
 stärkt den Knochenbau, ver- hindert die Kinderkrankheiten, als Schutzmittel, Skrophulose usw., da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährstoffen u. Phosphaten vermischt. Zu hab. in 2-3l - Zetteln b. **Carl Koch, Halle**, Marktstr. 3.

**Ufa**

**Ufa-Theater Leipziger Straße**  
 Morgen, Freitag, Erstaufführung!  
**Die Meehelichen**  
 Die erste Kindertragödie im Film.  
 Nach dem amtlichen Material des Vereins zum Schutze der Kinder vor Ausbeutung und Mißhandlung bearbeitet von Luise Heilborn-Korbitz (Mauskripterferriesterin des bekannten Zille-Films).  
 Regie: **Gerhard Lamprecht**  
 (Regisseur des Zille-Films „Die Verführten“).  
**Ufa-Wochenschau**  
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
 Morgen, Freitag, Erstaufführung!  
**Wie einst im Mai**  
 Ein Film von jungen Herzen in alter und neuer Zeit.  
 In den Hauptrollen:  
**Elza Richter, Paul Heidemann.**  
**Ufa-Wochenschau**  
 Verstärktes Orchester.  
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

**Stadt-Theater.**  
 Heute 6584  
 Donnerstag 8 Uhr  
 Herodes mit Hermina  
 Freitag 6 Uhr  
 Aels und Giletta  
 Samstag  
 Turandot  
**WALHALLA**  
 Tel. 18 888  
 Dir. Paul Bittgen  
 Täglich 8 Uhr  
 Gastspiel  
 des Leipziger 6601  
 Operettentheaters  
 (früh. Neues Operettentheater)  
**Der Opernball**  
 Operette v. Heuberg  
 Preise v. 0,50 Mk. an

**Wecker**  
 von 2,50 an  
 Gottfr. Schrant  
 Uhrmacher,  
 Schmeerstraße 4.

**Gute Reklame**  
 durch Inserieren im „Volksblatt“ bringt  
**Gute Geschäfte**

**Auf Teilzahlung!**  
 Herren-Anzüge von Mt. 49,- an  
 Herren-Sport-Anzüge v. Mt. 35,- an  
 Herren-Mäntel . . . von Mt. 70,- an  
 Damen-Kleider von Mt. 12,- an  
 Damen-Mantel von Mt. 28,- an  
 Herren-, Damen-, Bett- und Zigarrenkäse  
 Schuhwaren für Damen und Herren  
 in großer Auswahl zu billigen Preisen  
 Kleine Anzahlung :: Bequeme Ratenzahlung  
**Bauf Sommer**  
 Leipziger Str. 14 I. u. II. Etage.

**Ein Wagon**  
**Emaile**  
 bringe billigst zum Verkauf!

|                                     |       |
|-------------------------------------|-------|
| Emaille-Eimer, 28 cm . . . . .      | 75,-  |
| Emaille-Nachtgeschirr . . . . .     | 48,-  |
| Emaille-Kehrschaufel . . . . .      | 4,8,- |
| Emaille-Schüssel, weiß . . . . .    | 65,-  |
| Kaffeekanne, weiß, extra groß . . . | 1,35  |
| Emaille-Toesieb, weiß . . . . .     | 15,-  |
| Kinderbecher, dekoriert . . . . .   | 35,-  |
| Sand-Selbst-Soda-Garnitur, weiß . . | 1,50  |
| Schmortopf 20 cm 18 cm 18 cm . .    | 58,-  |
| Schmortopf 25 cm 20 cm 20 cm . .    | 65,-  |
| Schmortopf 30 cm 25 cm 25 cm . .    | 85,-  |
| Satz Milchtopfe m. Ausguss 2,95     |       |
| Em.-Aufwaschwanne, groß 95,-        |       |
| Emaille-Fensterleimer, w. 1,35      |       |
| Emaille-Schöpflopfel . . . . .      | 58,-  |
| Emaille-Essenträger, groß . . . . . | 90,-  |
| Emaille-Durchschlag, rund . . . . . | 50,-  |
| Emaille-Kaffeekocher mit Deckel . . | 50,-  |
| Zinkwanne, 55 cm . . . . .          | 2,95  |

**Sobell**  
 Steinweg 45 Gr. Ulrichstr. 9  
 Reilstrasse 1

**Handtasche verloren**  
 Straßenbahn-Station  
 Katerne, abgegeben  
 gegen Belohnung bei  
 Wetzal, Thulnitzer, 3b  
 100 gebraucht  
**Fülllöfen**  
 bis 600 cbm  
 von 6 Mark an  
**Rönigstraße 8.**

Durch  
**Selbsterzeugung**  
 am hiesigen Platze und  
**Großeinkauf**

**Betten**

immer wieder  
**billiger**  
 als von der Fabrikniederlage einer  
 auswärtigen Fabrik.

|                                    |  |
|------------------------------------|--|
| Metalldotstellen . . . von 15,- an |  |
| Holzdotstellen . . . von 21,- an   |  |
| Kinderdotstellen . . . von 15,50 m |  |
| Stahlrahmatratzen . . von 9,- an   |  |
| Chaise-longues . . . von 29,50 m   |  |
| Federbetten . . . . . von 20,- an  |  |
| Stegdecken . . . . . von 15,- an   |  |
| Reformunterbetten . . von 10,50 m  |  |
| Kleiderschränke . . . von 55,- an  |  |

Schlafzimmer  
 zu konkurrenzlosen Preisen  
 Bettfedern, Inletts u. Bettwische  
 in jeder Preislage  
**Moderne Bettfedernreinigung**  
 Nach auswärtig Transport ohne  
 Transportbeschädigung  
 durch eigenes Auto.  
**Auswahl enorm!**  
 Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung  
**Bettenhaus Bruno Paris**  
 Kl. Ulrichstr. 2, Eing. Kanaleigasse  
 2 Minuten vom Markt

Halle und Saalkreis.

Halle, den 7. Oktober 1926.

CD., Ortsverein Halle.

Am Donnerstag, dem 7. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Besprechungssaal, Zimmer 14, eine erweiterte Versammlung statt...

Der Vorstand: C. Schaumburg.

Die für den 10. Oktober geplante Sozialistische Feiern... sind nun wegen anderer Termine auf einen späteren Termin verschoben worden.

Allwetterkommer.

Jetzt sind die schönen Tage, an denen noch mattblauen, nur mit Bewölkungen getümpelten Himmel tagsüber noch die Sonne leuchtet, an denen Wald und Garten im prächtigen Schmelz ihrer farbigen Herbstschöpfung prangen...

Sabotage der Stadtbankunterführung.

Durch Bürgermeister Seidel, der sich weigert, vor dem Untersuchungsausschuss zu erscheinen. Der Rechts- und Verfassungsausschuss, der gestern wieder eine Sitzung abhielt, hatte einstimmig beschlossen...

Die am 6. Oktober tagende Sitzung des Rechts- und Verfassungsausschusses nimmt Kenntnis von der Ablehnung des Bürgermeisters Seidel, vor dem Untersuchungsausschuss zu erscheinen...

Der Ausschuss protestiert auf das entschiedenste gegen diese Art des Bürgermeisters Seidel, die Arbeiten des Ausschusses zu erschweren oder unmöglich zu machen.

Herr Seidel lehnt es mit einer sehr indiskontinuitlichen Begründung ab, vor dem von der Stadtbahnverwaltung einberufenen Untersuchungsausschuss zu erscheinen. Herr Seidel ist mit einer telefonischen Bemerkung in der Sache unzufrieden...

Der Magistrat gegen das Allgemeininteresse.

Aufhebung der Eigenbewirtschaftung der städtischen Landgüter. Wir haben bei verschiedenen Gelegenheiten zeigen können, wie genügt der holländische Magistrat ist, städtische Besitzungen zu veräußern...

Jetzt ist den Stadtbahnverordneten vom Magistrat eine Vorlage ausgegangen, in der die Aufhebung der Eigenbewirtschaftung der städtischen Landgüterbetriebe und die Einzelveräußerung der Güter in größeren Komplexen beantragt wird.

Die Begründung für die Veräußerung der beiden Güter ist sehr fadenfadenig. Wenn es nötig war, rund eine halbe Million in die Betriebe hineinzuschütten, beweist das, daß die vorherigen Wähler einen unverständlichen Rarabba getrieben haben...

In der nächsten Stadtbahnverordnetenversammlung wird mit aller Deutlichkeit auf diese Art Kommunalpolitik unseres Magistrats hingewiesen werden müssen. Der Bevölkerung muß gezeigt werden, daß der holländische Magistrat gegen das Allgemeininteresse handelt...

Lebenswichtigster städtischer Betriebe haben oder auch diese dem Privatkapital zur schrankenlosen Ausnutzung überlassen wollen.

Der Bauausfluß genehmigt das Sportprogramm.

Der Bauausfluß der Stadtbahnverordnetenversammlung hat in seiner gestrigen Sitzung dem vom Magistrat vorgelegten Sportprogramm für die nächsten Monate der Arbeitslosigkeit in Halle...

Das Stadion wird in drei Zelle eingeteilt: 1. den Spielplatz, die eigentliche Kampfbahn. Es werden drei Eingänge errichtet. Die Erdwälle werden runderbaut geführt, mit Stufen versehen und auf der Außenseite mit einem 50 Meter breiten Gang...

2. Frauenabend.

Arbeitsgemeinschaft über „Wege zum Sozialismus“. Leiter: Genosse Herr, Leipzig. Da einige neue Teilnehmerinnen erschienen waren, lehte der aerierte Abend mit einer kurzen Überleitung des Stills von ersten Anzeichen an die weibliche Arbeiterbewegung...

Arbeitsgemeinschaft über „Wege zum Sozialismus“. Leiter: Genosse Herr, Leipzig. Da einige neue Teilnehmerinnen erschienen waren, lehte der aerierte Abend mit einer kurzen Überleitung des Stills von ersten Anzeichen an die weibliche Arbeiterbewegung...

Da einige neue Teilnehmerinnen erschienen waren, lehte der aerierte Abend mit einer kurzen Überleitung des Stills von ersten Anzeichen an die weibliche Arbeiterbewegung. Die weibliche Arbeiterbewegung ist heute noch eine kleine, aber sie hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt...

Döhlische Einigkeit.

Während auch die Deutschnationalen den Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund als bindendes Völkervertrag anerkennen, sind es nur noch die völkischen Splittergruppen, die ebenso wie die Kommunisten das Recht unbedingter Schimpffreiheit haben...

Während nämlich Wulle in hohem Maße das Recht der völkischen Einigkeit gelassen hat, mußte er sich in der Diskussion von einem Nationalsozialisten trennen lassen, daß gerade der Völkerverbund zu den öffentlichen Versammlungen der Völkischen der Zutritt verboten worden sei.

um der breiten Öffentlichkeit nicht die Verlogenheit und Herzlosigkeit seiner Willkürbewegung zu zeigen, nur er, wie er sagte, abschätzend auf die Gesinnung zu den Nationalsozialisten nicht eingegangen. Infolge der ständigen Verunsicherung richtete er dann, daß ihm noch eine Verlesung durch die Kommunisten gefordert werden sei, daß es abgemeldet die Nationalsozialisten häufig stummlich auf große völkische Demonstrationen in Berlin zu bewegen verstanden hätten.

Sum Winterfahrplan der Reichs-Eisenbahn.

Der am 2. Oktober in Kraft getreten ist, teilt uns der Hallische Wirtschafts- und Verkehrsverein folgenden mit: Der Winterfahrplan weist jetzt erhebliche Änderungen an den Sommerfahrplänen gegenüber auf. Eine Anzahl für das holländische Interesses wichtiger Flüge fällt aus, so zwei D-Ing-Baure der Strecke Berlin-Galle-Weifenfels mit direkten Anschlüssen nach München bzw. Stuttgart.

Die Ausgeheueren erhalten Unterstützung.

Nach einer sechsen eingegangenen Wolff-Meldung hat der Reichsarbeitsminister nach Abschl. wiederholter Beratungen mit einem Beschluß entschieden, daß die Arbeiter in die Rufe für ausgeheuere Erwerbslose mitteilt. Danach werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß die ausgeheuere Erwerbslosen, soweit sie der öffentlichen Fürsorge bedürfen, eine gleichartige Unterstützung erhalten wie die unterrichteten Erwerbslosen...

Bürgermeisterbelebung.

Wegen Verletzung des Bürgermeisters August in Halle 8000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Nachdem Herr August von dem Reichsarbeitsminister als Mitglied der Stadtbahnverwaltung die Rechte erhalten hat, einen Hofen Betrag für 8000 Mk. erhalten. Diese Forderung, die der Stadtbahnverwaltung gegenüberstand, ließ der Bürgermeister beschließen...

Freitag, Helfern durch verübte ein Mäßiger Mann in seiner Wohnung Selbstmord durch Erhängen. Der Grund zur Tat ist nicht bekannt. In der Nacht zum 6. d. d. wurde in der Wohnung des Mannes ein Selbstmord begangen. Der Mann hatte sich mit einem Scherenschnitt an der Kehle verletzt.

Aus dem Saalkreis.

Amundorf, Redeankunft. Am Dienstag ging im Hause des Herrn Karl Pfeifer, Waldwirtschaftstraße 10, die Rede im Saalzimmer des Meiers nieder. Das Haus ist so beschaffen, daß es vollständig gepulvert werden mußte.

Schnee. Vom Saalhof zur Wilschstraße. Auf den Schichten der Stadtbahnverwaltung Amundorf ist man jetzt sehr überrascht, den Bergkumpel mit Wilsch zu verlieren. Der Bergkumpel wird empfohlen, von diesem Angebot regen Gebrauch zu machen.

Strom. Polizei und Straßenbeleuchtung. In unserer Stadt herrscht geradezu furchtbarer Zustand in der Straßenbeleuchtung. Vor einiger Zeit sah sich die Polizei genötigt, dem Elektricitätswerk eine Vorlage zu machen, in der verlangt wurde, in der Wilschstraße eine bessere Beleuchtung herzustellen.

Strom. Polizei und Straßenbeleuchtung. In unserer Stadt herrscht geradezu furchtbarer Zustand in der Straßenbeleuchtung. Vor einiger Zeit sah sich die Polizei genötigt, dem Elektricitätswerk eine Vorlage zu machen, in der verlangt wurde, in der Wilschstraße eine bessere Beleuchtung herzustellen. Der Elektricitätswerk hat sich weigert, die Vorlage anzunehmen, und die Polizei hat sich gezwungen gesehen, die Wilschstraße selbst zu beleuchten.



# Gewerkschaftliches.

## Wiederberufung des Ausschussorgans.

Eine Fortsetzung des Gewerkschaftswesens.  
Die Fortsetzung des Ausschussorgans des ADAB, das für die Neuorganisation der Arbeiterschaft durch ein Komitee, das den Ausschuss des ADAB wiederberufen hat, wie wir erfahren, auch bei den Gewerkschaften und ist in Dresden zu erwarten.  
Die Fortsetzung des Ausschussorgans durch ein Komitee, das den Ausschuss des ADAB wiederberufen hat, wie wir erfahren, auch bei den Gewerkschaften und ist in Dresden zu erwarten.  
Die Fortsetzung des Ausschussorgans durch ein Komitee, das den Ausschuss des ADAB wiederberufen hat, wie wir erfahren, auch bei den Gewerkschaften und ist in Dresden zu erwarten.

## Normalisierung der Gewerkschafts-einrichtungen.

Am Auftrage des Bundesvorstandes erfolgte in der Sitzung des Bundesauschusses am 14. Oktober in dem Bericht der Kommission zur Vereinigung der gewerkschaftlichen Vereinstellungen. Er erinnerte an den Bescheid eines früheren Bundesauschusses, durch den die Kommission eingesetzt wurde, und schickte ihre Arbeitsweise. Das Einheitsmitglied wird im nächsten Jahre von 27 Verbänden eingezogen sein.  
Die Kommission hat den Verbänden zunächst Maßnahmen zur Vereinigung der Vereinstellungen des Bundesvorstandes zu empfehlen. Sie hatte außerdem die Aufgabe, Anweisungen zur Änderung der Satzungen sowie der Festlegung einer Einheitsform der Beiträge wie der Leistungen der Verbände zu empfehlen. Die Kommission, die der Verzicht im einzelnen erläuterte, bezieht sich vor allem auf die Höhe der Beiträge und die Festlegung der Beiträge sowie auf die Verteilung auf die Orts-, Gau- und Hauptstellen, wobei sich aber auch ausdehnen auf den Aufbau der Unterstützungseinrichtungen und die Höhe der Unterhaltungsbeiträge. Die Beschlüsse der Kommission, die den Verbänden vorliegen, sind für die Normalisierung der Gewerkschafts-einrichtungen von größter Bedeutung.  
Im Hinblick auf die Ausführungen Schlimmes erklärte Reichert, daß die Vorschläge der Kommission als einheitsmäßige Richtlinien zu betrachten seien. Durch die Anerkennung soll nicht sofort verbindliches Recht geschaffen werden. Die Richtlinien der Kommission sind vornehmlich zur Durchführung eingeordnet.  
Der Bundesauschuss beschloß dementsprechend, daß die Vorschläge der Kommission als Richtlinien zu gelten haben, die möglichst bei allen Verbänden durchgeführt werden sollen.

## Der Tariflohn im Banngewerbe.

Der Verband der Banngewerbetreibenden hat bei dem Reichsarbeitsminister den Antrag gestellt, den für das Banngewerbe geltenden Tariflohn zu erhöhen. Der Verband ist der Auffassung, daß der Tariflohn im Banngewerbe zu niedrig ist. Der Verband hat bei dem Reichsarbeitsminister den Antrag gestellt, den für das Banngewerbe geltenden Tariflohn zu erhöhen. Der Verband ist der Auffassung, daß der Tariflohn im Banngewerbe zu niedrig ist. Der Verband hat bei dem Reichsarbeitsminister den Antrag gestellt, den für das Banngewerbe geltenden Tariflohn zu erhöhen. Der Verband ist der Auffassung, daß der Tariflohn im Banngewerbe zu niedrig ist.

## Der Tariflohn im Banngewerbe.

Der Verband der Banngewerbetreibenden hat bei dem Reichsarbeitsminister den Antrag gestellt, den für das Banngewerbe geltenden Tariflohn zu erhöhen. Der Verband ist der Auffassung, daß der Tariflohn im Banngewerbe zu niedrig ist. Der Verband hat bei dem Reichsarbeitsminister den Antrag gestellt, den für das Banngewerbe geltenden Tariflohn zu erhöhen. Der Verband ist der Auffassung, daß der Tariflohn im Banngewerbe zu niedrig ist. Der Verband hat bei dem Reichsarbeitsminister den Antrag gestellt, den für das Banngewerbe geltenden Tariflohn zu erhöhen. Der Verband ist der Auffassung, daß der Tariflohn im Banngewerbe zu niedrig ist.

## Der Tariflohn im Banngewerbe.

Der Verband der Banngewerbetreibenden hat bei dem Reichsarbeitsminister den Antrag gestellt, den für das Banngewerbe geltenden Tariflohn zu erhöhen. Der Verband ist der Auffassung, daß der Tariflohn im Banngewerbe zu niedrig ist. Der Verband hat bei dem Reichsarbeitsminister den Antrag gestellt, den für das Banngewerbe geltenden Tariflohn zu erhöhen. Der Verband ist der Auffassung, daß der Tariflohn im Banngewerbe zu niedrig ist. Der Verband hat bei dem Reichsarbeitsminister den Antrag gestellt, den für das Banngewerbe geltenden Tariflohn zu erhöhen. Der Verband ist der Auffassung, daß der Tariflohn im Banngewerbe zu niedrig ist.

## Der Tariflohn im Banngewerbe.

Der Verband der Banngewerbetreibenden hat bei dem Reichsarbeitsminister den Antrag gestellt, den für das Banngewerbe geltenden Tariflohn zu erhöhen. Der Verband ist der Auffassung, daß der Tariflohn im Banngewerbe zu niedrig ist. Der Verband hat bei dem Reichsarbeitsminister den Antrag gestellt, den für das Banngewerbe geltenden Tariflohn zu erhöhen. Der Verband ist der Auffassung, daß der Tariflohn im Banngewerbe zu niedrig ist. Der Verband hat bei dem Reichsarbeitsminister den Antrag gestellt, den für das Banngewerbe geltenden Tariflohn zu erhöhen. Der Verband ist der Auffassung, daß der Tariflohn im Banngewerbe zu niedrig ist.

## Der Tariflohn im Banngewerbe.

Der Verband der Banngewerbetreibenden hat bei dem Reichsarbeitsminister den Antrag gestellt, den für das Banngewerbe geltenden Tariflohn zu erhöhen. Der Verband ist der Auffassung, daß der Tariflohn im Banngewerbe zu niedrig ist. Der Verband hat bei dem Reichsarbeitsminister den Antrag gestellt, den für das Banngewerbe geltenden Tariflohn zu erhöhen. Der Verband ist der Auffassung, daß der Tariflohn im Banngewerbe zu niedrig ist. Der Verband hat bei dem Reichsarbeitsminister den Antrag gestellt, den für das Banngewerbe geltenden Tariflohn zu erhöhen. Der Verband ist der Auffassung, daß der Tariflohn im Banngewerbe zu niedrig ist.

# Sport und Spiel.

## 2. Kreis (ATSB), 6. Bezirk

**Handball**  
Sonntag, den 10. Oktober, finden nach folgende Spiele statt: Die 1. Mannschaft des ASV gegen die 1. Mannschaft des VfB. Die 2. Mannschaft des ASV gegen die 2. Mannschaft des VfB. Die 3. Mannschaft des ASV gegen die 3. Mannschaft des VfB.

## Berichterstattung-Zentrale

Jeden Sonntag von 5 bis 7 Uhr findet im „Reichsraum“ (Sonderbereich) eine Berichterstattung statt. Die Teilnehmer sind in der angegebenen Zeit nach dort zu melden (Telephon 29 026).

## Bereitschaften

**ATSB, Bezirksamt, 6. Bezirk**  
Sonntag, den 10. Oktober, finden folgende Spiele statt: Die 1. Mannschaft des ASV gegen die 1. Mannschaft des VfB. Die 2. Mannschaft des ASV gegen die 2. Mannschaft des VfB. Die 3. Mannschaft des ASV gegen die 3. Mannschaft des VfB.

## Rundfunk-Programme

**Radio (Welle 437)**  
Freitag, 9. bis 4 Uhr: Übertragung von Reichs- und Landesberichten. 4 bis 5 Uhr: Musikalische Sendung. 5 bis 6 Uhr: Nachrichten. 6 bis 7 Uhr: Sportberichte. 7 bis 8 Uhr: Musikalische Sendung. 8 bis 9 Uhr: Nachrichten. 9 bis 10 Uhr: Musikalische Sendung.

## Aus dem Gewerkschaftswesen.

**Was ist dieses Gewerkschaftswesen?**  
Was ist dieses Gewerkschaftswesen? Es ist die Organisation der Arbeiter zur Vertretung ihrer Interessen gegenüber dem Arbeitgeber und der Staat. Es ist die Organisation der Arbeiter zur Vertretung ihrer Interessen gegenüber dem Arbeitgeber und der Staat.

**Von 10 Mk. Anzahlung an**  
3 Mk. wöchentlich, Abzahlung erhalten Sie  
**ein Quantitätsrad**  
„Adler“ „Nove“ „Möller“  
**eine Nähmaschine**  
„Adler“ „Vesta“  
**einen Sprechapparat**  
Nähmaschinen- und Fahrradgroßvertrieb  
**R. Möller, Schmeerst. 1**  
Gegründet 1891. Telefon 26528

**Seeleische nahrhaft**  
dabei butterreich und nicht  
teuer in Folge Riesennormens  
**Hondsee**  
Gr. Ulrichstr. 58  
**Grüne Heringe** 33.  
Seehecht ohne Kopf 35.  
Goldbarsch ohne Kopf 45.  
Kardinalkarpfen ohne Kopf 45.  
Seelischke ohne Kopf 45.  
Angelschleihe 1-pfandig 60.  
Pöschelbrötchen 80.  
Echte Makrele 90.  
Austern-Kochschalen 70.  
sart, sonnenweiss, ohne Gräten.

**Räucherwaren**  
täglich frisch in Riesenauswahl.  
Besonders preiswert:  
**Delikatesserheringe** 35.  
ausgezeichnet  
**Bratheringe** 85.  
10 bis 15 Stück in nur  
Dose über 2 Pfund schwer  
**Ceisardinen** 90.  
Dose N. 4 Brand, nur  
**Fetterhinge** 90.  
in Tomat, das allerbeste,  
Marke „Nove Crown“.  
Dose mit Knapp 1 85

**Wie ein Spiegel**  
wird dieser Lackshuh. Ein Wunder moderner Schuheverzeugung, elegant in Form und ladelos im Sitz, und dabei allerbestes Material. Sie haben beim Gehen das schwebende Gefühl des Nichtbelastetseins. ... und vergessen Sie nicht dabei den außerordentlich billigen Preis.  
ART. 917  
Lackshuh 14,50  
BRAUN ECHT BOX Calf 14,50  
**Friedrich Denkschläger**  
Leipzigerstr. 3  
Am 10. Oktober 1926

**fertige Knabenhosen**  
aus besten Materialien, von 2,50 Mk. bis 6 Mk. pro Stück, immer sofort reich.  
**Tuchhaus Hinze**  
Gr. Steinstraße 10.  
Unsere Leinwand werden durchweg gekauten u. beim Besuche v. Veranstaltung nur die Inseraten berücksichtigt  
**Arbeitsmarkt**  
**Berfette Stüderin**  
für Koch u. Stüttscheiter (amie zum Plieren der Kellerei u. Stüttscheiter) abzugeben. Bei aus. 10 u. 12 Uhr. Offert. in Form eines Briefes u. Einsendungsart. J. M. 1916 an Am. d. Gew. v. Dresden, Schmeerst. 1.

**Antische Bekannmachung**  
**Haile**  
Unterm 21.27. September 1926 ist von den üblichen Rückpächtern ein Nachtrag zur Vermögenssteuer u. Ordnung vom 15. Januar 1924 mit Wirkung vom 1. Oktober 1926 beschlossen worden. Er liegt in der letzten Steuerstelle, Ratshausstr. 1, 1. Trepp., Zimmer 81, zur Verfügung.  
Galle, den 1. Oktober 1926.  
**Der Magistrat.**  
Das auf dem Gelände der Umkleehalle - Zoltia lagende Areal, eine 1000 bis 1200 qm groß verastet werden. Befestigung täglich von 8 - 11 Uhr. Preisangebote für 100 qm Areal ab 11. Oktober, vormittags 10 Uhr. Markt 24. Nummer 24. einzureichen.  
Galle, den 4. Oktober 1926.  
**Die Tiefbauverwaltung.**

**Delitzsch**  
Am Schwarzen Brett: Nachbildung von verfallenen Reibenabdrücken (1896) bis 1. Dezember 1926.  
6589  
**Magistrat Delitzsch.**

**Eisleben**  
**Personenstands- und Betriebsanfrage**  
am 10. Oktober 1926  
Zum Zwecke der namentlichen Feststellung der Steuerpflichtigen werden in den nächsten Tagen den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern die Haushaltungslisten durch Beamte der Schulbehörde ausgehändigt.  
Wir eruchen die Hüten den einzelnen Wohnungsinhabern oder Haushaltungsvorständen sofort zu übergeben und für vollständige Ausfüllung Sorge zu tragen.  
Jeder Hausigentümer oder Vertreter erhält außerdem ein Stück des Formulare Hausliste. Der Besitzer eines Hauses - falls er allein darin wohnt - außer der Haushaltungsliste auch diese Hausliste ausfüllen.

